

Berliner Börse vom Mittwoch.

Am Devisenmarkt trat heute ein neuer Akt ein. Auf die gestrige Rede, in der weitere Stabilisierungsbestrebungen eine ausdrückliche Betonung erfahren, kommt Material zum Angebot, das auf die Kurse drückt. Die Reichsbank trat nicht mit Abgaben auf, vielmehr nahm sie zu den gestrigen Kursen Devisen herein. Dollarnoten, die vormittags mit 21 500 M. genannt wurden, stellten sich während der Börse auf 20 750 M. Von Noten wurden österreichische Noten mit 29,50 M., polnische Noten mit 50 M., rumänische Noten mit 10 175 M. und ungarische Noten mit 550 M. genannt.

Ämtliche Devisen-Notierung.

Devisen	Vortrieger-Parität	7. März		6. März	
		Weib	Erlei	Weib	Erlei
Dollars	4,20	206,331	207,26	205,155	208,14
Englische Pfund	16,00	917,050	923,45	919,374	927,00
Österreichische Schilling	1,25	917,050	923,45	919,374	927,00
Polnische Zloty	1,12	899,97	909,99	904,21	912,7
Österreichische Krone	1,18	65,187	65,43	64,949	65,30
Österreichische Schilling	0,80	98,753	98,71	107,79	108,2
Schwedischer Kronen	0,80	3827,81	3917,12	4304,48	4235,9
Franken	0,80	124,87	125,13	127,45	128,1
Belgischer Franc	0,80	1067,27	1062,73	1199,49	1206,5
Österreichische Krone	—	611,48	614,64	689,92	671,9

Effektenberichter.

Die gestrige Rede des Reichstanzlers hat, wie es mit den verschiedenlich hier und da noch gehönten Illusionen auf räunte, die von der Börse erwarteten Überforderungen nicht gebrächt. In der Hauptsache wurde heute der Teil seiner Ausführungen beachtet, der sich mit den weiteren Stabilisierungsbestrebungen der Reichsbank beschäftigte. Dies gal zu einer neuen, wenn auch nicht erheblichen Abschwächung der ausländischen Zahlungsmittel und hiermit verbunden zu einem weiteren Rückgang der Kurse auf dem Effektenmarkt. Das Geschäft wickelt sich äußerlich ruhig ab, ohne daß die Spekulation mit neuen Abgaben stärker in die Erscheinung getreten wäre. Am erheblichsten wurden von dem neuen Preisrückgang, und zwar in Verbindung mit der Senkung der ausländischen Zahlungsmittel die sogenannten Valutenwerte betroffen. Auf den übrigen Gebieten zeigten die Kurse in hiesigen durchschnittlich 2000 bis 3000 Prozent und gingen in einzelnen Fällen aber auch über dieses Maß hinaus. Inländische Anleihen lagen sehr still.

Gedenktafel für den 8. März.

- 1714 *Carl Phil. Eman. Bach, Komponist, in Weimar.
- 1787 *Carl Ferdinand v. Gräfe, Chirurg, in Warschau.
- 1844 *Georg W. Raugenecker, Komponist und Organist, in München.
- 1917 Graf Ferdinand v. Seppelin.

Letzte Nachrichten.

Die geheime Spannung gegenüber Frankreich. Am 7. März, 7. März. Aus London wird berichtet: Lord Cecil erklärte, er betrachte die vorgeschlagenen Schritte betreffs Regelung der Eisenbahnfrage in der britischen Zone als unangenehm, um die ernste Lage zu bessern. Frankreich und Großbritannien treten jetzt gegeneinander auf. Frankreich verlange jetzt einen Friedensvertrag nach seinen eigenen Interessen, ohne irgendeinen der Verbündeten heranzuziehen. Das erreichte Ergebnis bilde das erste Kapitel eines Abschnittes und müßte zum Kriege führen, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen werde.

London, 7. März. Bonar Law erklärte, die Lage im Ruhrgebiet sei beratig, daß jeder ihr Ende herbeiwünsche. Deutschlands Halsschlagader sei durchschnitten worden. Dies müsse zum Ruin für Deutschland führen. Bonar Law schloß, niemand wünsche einen Konflikt mit Frankreich, wenn er sich nur irgendwie vermeiden lasse.

Der Deutsche, das Organ der Stegerwaldschen Richtung, enthält an der Spitze des Blattes folgende Mitteilung: Von einer in jeder Beziehung zuverlässigen Stelle in Mainz erfahren wir folgendes: Im französischen Hauptquartier in Mainz sind Plakate fertiggestellt worden, die erkennen lassen, wie sehr die Franzosen sich auf den Kriegsfall vorbereiten. Die fertiggestellten, aber noch nicht angeklebten Plakate enthalten die Internierungsanweisungen für alle deutschen männlichen Personen vom 20. bis 35. Lebensjahr, ferner die Anweisungen darüber, daß alle deutschen männlichen Personen zwischen 16 und 45 Jahren sich täglich an noch zu bestimmenden Orten melden sollen. Es ist gut, daß auch diese Vorbereitungen Frankreichs rechtzeitig bekannt werden, damit die Welt sieht, um was es Frankreich eigentlich zu tun ist.

Ein Gesetz zur Verbilligung der Lebensmittel. Berlin, 8. März. Es besteht die Absicht, zunächst noch einmal eine Intervention zur Marktbesserung durchzuführen und so dann, wenn sich die Preise auf dem Inlandsmarkt für Lebensmittel und tägliche Bedarfsartikel nicht dem Marktstande anpassen, ein Gesetz zu schaffen, das eine Anpassung der Preise an den Marktstand vorschreibt. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Es herrscht nur noch Zweifel darüber, ob die Reichsregierung nur die Anweisung geben soll und die Einzelstaaten diese Gesetze schaffen sollen, oder ob die Reichsregierung für das ganze Reichsgebiet einheitliche Bestimmungen treffen soll. Gleichzeitig mit dieser Zwangsverbilligung der Lebenshaltung soll aber auch ein Abbau der Löhne und Gehälter vorgesehen sein. Ueber eine wesentliche Ermäßigung der Kohlensteuer und der Frachten und Posttarifen wird im Zusammenhang mit diesen Plänen ebenfalls bereits verhandelt.

Sächsisches.

Es war ohne weiteres vorauszusehen, daß jede Stabilisierung der Mark Störungen am Warenmarkt herbeiführen werde. Eine gewisse Störung des Absatzes ist nun auch in der Tat zu verzeichnen. Das geht nicht nur aus zahlreichen privaten Mitteilungen hervor, sondern auch aus den Berichten der preussischen Handelskammern und des Reichsarbeitsblattes. Selbst die Leipziger Messe konnte den Eindruck des besseren Marktstandes sehr schlecht verwinden. Die ersten Messstage standen unter dem Zeichen einer außerordentlich stillen Nachfrage. Die Einkäufer, die in großer Zahl erschienen waren, brauchten viel Zeit, um sich überhaupt über die Möglichkeit vorzeitiger Einkäufe zu informieren. Obwohl vielfach Preisherabsetzungen vorgenommen wurden, war für die ausländischen Einkäufer, die mit dem Valutageschäft nun einmal zu rechnen gewohnt sind, die Möglichkeit vorteilhafter Einkäufe verhältnismäßig gering, auch sonst zeigte sich wenig Geschäft. Wenn die Angelegenheit nicht trügen, scheint die Zeit der Marktkrise, die noch in sämtlichen Ländern mit einer Stabilisierung der Währung verbunden war, auch bei uns nicht fern zu sein. So drückend die Gefahr von Arbeitsverhinderungen für welche Teile der Arbeiterschaft ist, so sehr auch dem Staate daraus die Pflicht erwächst, durch Arbeitsbeschaffung den Wirkungen einer solchen Krise nach Kräften vorzubeugen, man wird sich mit gewissen Störungen abfinden müssen, zumal man weiß, daß das nur Leiden einer Übergangszeit sind, und daß die Stabilisierung der Währung, wenn sie auch auf die Arbeiterschaft zurückwirkt, doch den besten Ansätzen kapitalistischer Spekulation mehr entgegentritt als alle Wuchererfesse.

Heidenau. Die Errichtung eines großen Verwaltungsgebäudes auf dem jetzt der Gemeinde gehörenden Gelände der ehemaligen Gemischen Fabrik am Bahnhof Heidenau wird zurzeit in Erwägung gezogen. Das Gebäude würde das Finanzamt, die Post, die Ortskrankenkasse und gemeindliche Verwaltungszweige aufnehmen haben. Die Reichsfinanzverwaltung hat sich bereits bereit erklärt, die Verzinsung der auf die von ihr benötigten Räume entfallenden Baukosten zu übernehmen.

Freiberg. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis von dem Ausgange eines wichtigen Rechtsstreits.

Ein Freiburger Einwohner hatte sein Grundstück verkauft. Der Stadtrat machte von dem ihm nach dem Sächsischen Gesetz vom 20. 11. 1920 zustehenden Vorkaufsrechte Gebrauch und verklagte den Verkäufer, als dieser das Recht auf Uebertragung des Grundstückes bestritt. Das Landgericht Freiberg entschied zugunsten des Beklagten; die Bestimmungen des Sächsischen Gesetzes über das Vorkaufsrecht der Gemeinden stünden im Widerspruch mit dem Reichsrecht und seien deshalb nichtig. Das Oberlandesgericht Dresden hat jetzt auf die Berufung des Stadtrats hin das Urteil des Landgerichts aufgehoben und den Beklagten nach dem Klageantrag verurteilt. Das gesetzliche Vorkaufsrecht der Gemeinden und Bezirksverbände besteht danach zu Recht.

Leipzig. Zwei Arbeiter gaben sich hier als Meßfremde aus und mieteten sich als solche in der Körnerstraße ein. Der Wohnungsinhaber kam aber die beiden Fremden verdächtig vor. In der Nacht zum Freitag vernahm sie ein verdächtiges Geräusch, und als sie durch eine Türspalte in das vermietete Zimmer blickte, sah sie, wie ihre beiden Untermieter dabei waren, einen Schrank zu erbrechen. Die Polizei nahm die beiden fest und fand bei ihnen Schmucksachen im Werte von 4 835 000 M., die sie aus der Wohnung in der Körnerstraße erbeutet hatten.

Choren bei Rotten. Im hiesigen Gasthof wurde bei einem Lichtbildervortrag als Eintritt für jede Person 1 Pfund Weizen oder Roggen gefordert.

Wurzen. Als der Steinbrucharbeiter und Hausbesitzer Volken in Köthlich sich eine Pfeife Tabak anzündete, fiel ein Funke vom Streichholz auf seinen Rock. Dieser entzündete sich sofort und brannte lichterloh. Als Volken den Rock von seinem Körper gerissen hatte, brannte auch die Weste. Er erlitt mehrere Brandwunden und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Wittweida. In dem sonst so friedlichen Orte Krumbach ging es an den letzten zwei Tagen der vorigen Woche sehr stürmisch zu. Da sich verschiedene Landwirte weigerten, die Getreide-Umlage abzuliefern, mußte die Gendarmerie zur Beschlagnahme schreiten. Die fraglichen Landwirte leisteten den schärfsten Widerstand, sodas Polizeiverstärkung aus Wittweida herangezogen werden mußte. Erst dann gelang es mit vieler Mühe, den Widerstand der Landwirte zu brechen und die Getreide-Beschlagnahme durchzuführen.

Müssen-St. Niklas. Ein starker Rückgang der Eheschließungen macht sich hier bemerkbar. So sind j. B. seit dem 30. Oktober 1922 beim hiesigen Standesamte weder Aufgebote noch Eheschließungen erfolgt. Der Gemeinderat beschloß, wegen geldlicher Räte den Posten des Nachwärters aufzuheben und

durch Ortsgesetz die Pflichtnachwache für die Ortseinwohner einzuführen.

Bärenstein (Bez. Chemnitz). In der letzten Sitzung des Gemeinderates erklärten sowohl die Rechte als auch die Linke, unter dem Vorhild des Gemeindevorstandes Keller nicht zu beraten. Keller trat in der Eisenbahn mit Bezug auf die Einwohnerschaft des Ortes von „Haderlumpen“ gesprochen.

Wipkau. Im Stadtgemeinderat wurden die Kosten für unentgeltliche Totenbestattung nach dem letzten Stande auf 18 Mill. Mark jährlich geschätzt, eine Summe, die der Vorstehende für fast unerschwinglich bezeichnete. Ein Satz ist für 100 000 M., neuerdings für 150 000 M., kaum zu steuern. Man beriet über einschlagende Wege, hier eine Herabminderung dieser Kosten zu erreichen. Man regte an, ob es nicht möglich sei, einen gewissen Prozentsatz des geschlagenen Holzes des städtischen Forstes für den Sargbau zur Verfügung zu stellen. Der Bürgermeister sagte dies zu.

Vermischtes

Wie die hohen Preise entstehen. In Hanau wurde ein Eisenbahnwagen freies Mehl beschlagnahmt. Die Ware war von der Gronauer Mühle an eine Frankfurter Firma verkauft worden. Diese Firma verkaufte an der Frankfurter Börse das Mehl an die Landesproduktionshandlung Manfred Löwenstein in Hanau. Löwenstein verkaufte das Mehl weiter an die Firma Karl Frohwein, ebenfalls in Hanau, Lebensmittelimport. Bei diesem Geschäft verdiente Löwenstein dreiviertel Millionen Mark. Jetzt kam das Mehl immer noch nicht an den Konsumenten, sondern Frohwein verkaufte das Mehl an eine Firma nach Worms. Sein Reinerdienst betrug 3 Millionen Mark. Die Wormser Firma verkaufte wiederum das Mehl an eine Frankfurter Firma. Das Mehl selbst stand während des ganzen Handels auf dem Hanauer Bahnhof. Dort machte die Polizei dem Handel ein Ende und beschlagnahmte das Mehl.

Keine Quäckerpeisung mehr. Die Kinderpeisungen, die noch an vielen Orten mit amerikanischer Hilfe durchgeführt werden, werden noch immer glottweg „Quäckerpeisungen“ genannt. Diese Bezeichnung ist, wie der deutsche Zentralausschuß für die Auslandshilfe für Berlin mittelst, nicht richtig, denn die Mittel zu diesen Speisungen werden schon seit langer Zeit nicht mehr von den Quäkern, sondern durchweg von deutsch-amerikanischen Kreisen aufgebracht, so daß also nicht mehr von einer Quäckerpeisung, sondern von einer amerikanischen Kinderpeisung gesprochen werden muß.

Donnerstag mittag (im Kreisverfehr):
Dollar 20200—20300
Sächsisch-Krone 605

Jugendverein „Einigkeit“ Beerwalde.

Sonnabend den 10. März
Anfang 8 Uhr!
Kränzchen
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.
Anfang 8 Uhr!
Suche für 1. April ein ehrliches, fleißiges Mädchen mit etwas Kochkenntnissen und im Nähen etwas bewandert.
Melddungen an Frau Fabrikbesitzer Arnold, Edle Krone.

Verkaufe meinen **schottisch. Schäferhund**, 15 Monate alt, in nur gute Hände. Händler ganz zweifelslos. Der Hund eignet sich vorzüglich als Wach- und Begleithund. Nimmt gut auf, ist sehr anhänglich und laßt nicht fort. Refl. wollen ihre Adresse unter „Schäferhund“ an die Geschäftsstelle einleiden.

Junge, hochtragende **Zuchtkühe** stehen preiswert zum Verkauf.
Albert Kästner
Dippoldswalde, Altenberger Straße 141
Schlachtoch wird in Zahlung genommen.

Sie sparen Zeit, Porto und Fracht, wenn Sie Ihre Drucksachen am Orte herstellen lassen. Die Buchdruckerei von Carl Jehne liefert pünktlich ordentliche Arbeit zu reellen Preisen. Fernruf 3

1 Paar hohe **Damenkühe** neue (Größe 36) zu verkaufen. Markt 46.

Genne entlaufen. Gegen gute Belohnung abgegeben Markt 21.

Apfel kauft Café Bahn, Bahnhofstraße.

Dixin
das **Schankbare** **Seifenpulver**
Höchste **Waschkraft**, **größte** **Ergiebigkeit**.
Henkel & Cie.
Düsseldorf

Radfahr-Berein Reichstädt.
Sonnabend den 10. März
Bergnügen
im nied-ten Gasthof.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein d. V.

Hausmädchen für städtisch geführten Haushalt aufs Land für 1. 4. gesucht. Oberlehrer Richter.

Fleisch
Roßschächterei **Paul Lieber**

Plötzlich und unerwartet verschied unsere über alles geliebte Gretel
im blühenden Alter von 22 1/2 Jahren.
In tiefer Trauer
Georg Gönner und Frau
nebat Angehörigen.
Malter, am 7. März 1923.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Sonntag den 11. März abends 6 Uhr im Schützenhaus
Konzert und Ball
Leitung: Herr Alfred Pärner
Männer- und Frauenchöre. Mitwirkender Herr Violinist Gerhard Kluge—Dresden. Boretstal bei Herrn Bach, Seltensgela, Markt. Eintritt 300 M. m. St. Eint. 5 Uhr.

Hühneraugen werden Sie sicher los d. **Hühneraugen - Lebewohl.** Hornhaut an der Fußsohle beseitigen **Lebewohl - Ballen - Scheiten.** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. Drogerie zum Elefanten, H. Lommatsch.

Nahrung

für den Körper, **Nigrin** für den Schuh

Wohltmann-Saattartoffeln!
aus Sandboden, werden nächster Tage in Dippoldswalde angeladen.
Gobr. Nitzsche, Seifersdorf,
Tel. 157, Dippoldswalde.

Stelle wieder einen großen Transport, circa 20 Stück, junge schwere **Dyrnische und Holländer**

Zuchtkühe und **Ralben**, ganz hochtragend und frischmelkend unter den altbekannt Bedingungen zum Verkauf.

Paul Wolf, Gesehäft, Dippoldswalde.
Tel. 175. — Schlachtoch nehme in Zahlung

Wittentarten, :: C. Jehne